

Auf der Suche nach der Rolle seines Lebens - Midlife-Crisis eines Schauspielers

Mit 35 Jahren ist es an der Zeit, eine erste Zwischenbilanz im eigenen Leben zu ziehen, denkt sich Antoine und muss erkennen, dass seine Zwischenbilanz nicht unbedingt positiv ausfällt. Antoine ist Schauspieler und hat mit seinem neuesten Film gerade einen mittleren Erfolg gelandet - der erwünschte Karriereschub ist bisher allerdings ausgeblieben. Auch in der Liebe hat Antoine Pech: Seine spanische Freundin Elvira hat ihn Hals über Kopf und für ihn ohne ersichtlichen Grund verlassen.

Antoine hadert aber nicht nur mit seinem Berufs- und Liebesleben, sondern auch mit seiner Herkunft: Seine Mutter ist Französin, sein Vater kommt aus der Karibik. Als Mischlingskind, das in Frankreich aufgewachsen ist, bekam er schon früh zu spüren, dass er nicht ganz dazugehört; in Frankreich fällt er aufgrund seiner Hautfarbe auf und in der Karibik ist es seine Mentalität, die ihn eindeutig als wohlstandsgewohnten Franzosen auszeichnet.

Antoinettes Unzufriedenheit bringt ihn immer wieder in Situationen, in denen er Freunde und Bekannte mit selbstverliebten und provozierenden Bemerkungen und Monologen vor den Kopf stößt. So ergeht er sich zum Beispiel bei einem Abendessen in der Wohnung eines ehemaligen Schulkameraden in einem endlos scheinenden Monolog über die französische Filmindustrie und diverse Schauspielkollegen. Nicht nur seine Tischnachbarn, auch der Leser ermüdet bisweilen an diesen Stellen, da fundiertes Wissen über das französische Kino nicht vorhanden ist.

Nicolas Fargues zeichnet mit seinem zweiten Roman "Die Rolles meines Lebens" das Bild eines privilegierten Mannes, der seinen Traum vom Schauspielerdasein lebt und nach außen hin ausgeglichen und zufrieden erscheint, im Inneren jedoch von Wut, Neid und Selbstzweifel zerfressen wird. Mit Themen wie Rassismus, Starkult, dem Streben nach Macht, Ruhm, Geld und persönlichem Glück trifft Fargues gekonnt den Nerv der Zeit und spiegelt in der Midlife-Crisis eines Einzelnen die Probleme einer ganzen Generation wider.

Sabine Mahnel 20.07.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info